

# Liechtensteiner Volksblatt

Erscheint Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag/Samstag · Jeden Donnerstag Grossauflage · Amtliches Publikationsorgan · Tel. (075) 2 42 42 · Einzelpreis: 60 Rp.

## Gesteigertes Gesundheitsbewusstsein unserer Bevölkerung

Beteiligung an den medizinischen Vorsorgeuntersuchungen ist seit dem Jahre 1980 bei den Frauen und Männern unseres Landes deutlich angestiegen

Seit 1977 wurden im Rahmen des Sozial- und Präventiv-Medizinischen Dienstes in unserem Lande insgesamt 11 537 erwachsene Personen eingeladen, sich zu einer kostenlosen Vorsorgeuntersuchung zu melden. 5421 Personen oder 47 Prozent der eingeladenen Frauen und Männer liessen sich untersuchen. Dieser Prozentsatz gilt für die gesamte Zeitspanne zwischen 1977 und Februar 1982. Nach Ansicht der Sanitätskommission handelt es sich um «ein gutes Gesamtergebnis» (Rechenschaftsbericht Seite 143). Immerhin kann man davon ausgehen, dass sich innerhalb der letzten fünf Jahre fast die Hälfte der in Frage kommenden, in Liechtenstein wohnhaften Personen vorwegend untersuchen liessen.

Interessant ist auch die Feststellung, dass die Beteiligung an den Vorsorgeuntersuchungen seit Oktober 1980, also seit dreiviertel Jahren deutlich angestiegen ist: bei den Frauen von 40 auf 50 Prozent und bei den Männern von rund 33 auf 47 Prozent. Diese Zahlen deuten auf ein erheblich gesteigertes Gesundheitsbewusstsein hin.

Bei nahezu 50 Prozent und teilweise weit darüber liegt die Beteiligung der Altersklassen zwischen 40 und 55 Jahren, während sie bei den 65jährigen und älteren wieder deutlich absinkt.

### Untersuchungsergebnisse nach Risikofaktoren

Innerhalb der Krebs- und Stoffwechsel- und Kreislaufauswertung von 6670 Erst- und Zweituntersuchten liessen sich als wesentliche medizinische Ergebnisse feststellen:  
Risikofaktoren, welche Herz- und Kreislaufkrankheiten (Herzmuskelerkrankung, Herzinfarkt, Hirnschlag) durch vorzeitige Arterienverkalkung bedingen oder verursachen können:

#### Blutdruck

18 Prozent der untersuchten Frauen, aber nur 10 Prozent der untersuchten Männer hatten erniedrigten Blutdruck. Im Gesamtdurchschnitt waren es 15 Prozent oder 995 Personen.

12 Prozent der untersuchten Frauen und 14 Prozent der untersuchten Männer hatten erhöhten Blutdruck.

Bei ständigem erniedrigtem oder erhöhtem Blutdruck unter oder über der altersgemässen Norm besteht Gefahr für Arterienverkalkung, Herzschäden, Nierenfunktionsstörungen, Hirnschäden usw.

### Zuckerstoffwechsel, Fettstoffwechsel- und Harnsäurestoffwechselstörungen

Über 14 Prozent der Männer und «nur» 7 Prozent der Frauen zeigten Störungen im Zuckerstoffwechsel auf, durchschnittlich 10 Prozent oder 644 Personen.

Bei den Blutfettwerten zeigten 33 Prozent der Männer und 29 Prozent der Frauen Werte über der Norm, durchschnittlich 30 Prozent oder 2025 Personen.

Die Harnsäurewerte waren bei 14 Prozent der Männer aber nur bei 3 Prozent der Frauen im pathologischen Bereich, im Landesdurchschnitt 8 Prozent oder 505 Personen.

### FBP-Sekretariat

Das neu in den Räumen des VOLKSBLATT eingerichtete Sekretariat der Fortschrittlichen Bürgerpartei (FBP) ist unter der

Telefon-Nr. 2 53 95 erreichbar.

Die Postadresse lautet: FBP-Sekretariat, Postfach 193, 9494 Schaan.

### Gewichtsprobleme

In bezug auf das Gewicht weisen 56 Prozent der untersuchten Männer und 52 Prozent der untersuchten Frauen ein zu hohes Gewicht aus. Dies kann auch im Zusammenhang mit anderen Werten als Überernährung bei über 50 Prozent der Untersuchten angesehen werden.

### Stress und Überforderung

Bewegungsarmut, Stress, Überforderung und Rauchen kommen als Risikofaktoren hinzu. Es ist auffällig, dass diese krankmachenden Faktoren nur von einem ganz geringen Prozentsatz ernst genommen werden.

### Lungenbefunde

Bis zum Alter von 55 Jahren haben ca. 7 Prozent der Männer und ca. 4 Prozent der Frauen ausserhalb des Normbereiches festgestellte Lungenbefunde. Ab 55 bis 60 Jahren findet man besonders bei den Männern mit 13 Prozent und ab 60 mit 19 Prozent und bei den Frauen ab 55 bis 60 mit 4 Prozent und ab 60 Jahren mit 6 Prozent der Untersuchten veränderte Lungenorgane.

### Leberwerte

Bei 4 Prozent der Männer oder 119 Personen und bei 1 Prozent der Frauen oder 41 Personen waren die Leberwerte

ausserhalb des Normbereiches, d. h. diese Personen weisen eine vergrösserte Leber auf.

Bei 6 Prozent der Männer und bei 8 Prozent der Frauen konnten mehr oder weniger starke Eiweiss Spuren im Urin nachgewiesen werden.

### Viele Haltungsverfehler

Sehr auffällig ist, dass 16 Prozent der Männer oder 458 Personen und 19 Prozent der Frauen oder 714 Personen eine deformierte Wirbelsäule oder einen veränderten Brustkorb aufwiesen. Im Landesdurchschnitt sind es 17 Prozent oder 1172 Personen. Ursachen hierfür können sein: Wachstumsstörungen, einseitige Arbeitsbelastung, zu wenig oder kein Sport, Haltungsverfehler und Altersveränderungen.

### Auffallende Untersuchungsergebnisse

Nachstehende Ergebnisse können besonders hervorgehoben werden:

a) Bei 5 Prozent oder 345 Personen, 175 Frauen und 170 Männern wurden echte behandlungsbedürftige Herzerkrankungen festgestellt.

b) Bei 9 Prozent oder 590 Personen wurde eine leicht erhöhte, bei 3 Prozent oder 169 Personen eine stark erhöhte Blutsenkung festgestellt.

c) Bei 13 Prozent oder 865 Personen wurden behandlungsbedürftige Hauterkrankungen wie Ekzeme usw. und auch Frühstadien von Hautkrebs festgestellt.

d) Bei 3 Prozent oder 168 Personen (108 Frauen und 60 Männer) konnten ernsthafte Nervenleiden festgestellt werden.

e) Bei 13 Prozent der Untersuchten oder 849 Personen (379 Frauen und 470 Männer) waren die Zähne sanierungsbedürftig.

f) 16 Prozent oder 698 Personen wiesen einen erhöhten Puls auf.

36 Prozent oder 2369 Personen, davon 1662 Frauen und 707 Männer wiesen Krampfadern auf.

6 Prozent der untersuchten Männer oder 164 Personen wiesen Hernien des Bauchraumes auf, aber nur 1 Prozent der Frauen oder 54 Personen.

## Wirtschaftsbelegung nicht zu erwarten

Abschlussbericht zur 34. Dornbirner Messe - Trend zur Qualität im Bereich der Konsumgüter

Obwohl die 866 Aussteller aus 17 Nationen, die die diesjährige Dornbirner Messe vom 31. Juli bis 8. August als Marketing- und Verkaufsinstrument in Anspruch genommen haben, von zufriedentstellender bis guter Umsatzfähigkeit berichten, zeigt sich doch ganz deutlich, dass eine sichtbare Wirtschaftsbelegung - vor allem im Investitionsgüterbereich - für das zweite Halbjahr 1982 nicht zu erwarten ist.

Gerade bei Investitionsgütern wurden nur jene Produkte geordert, die als Ersatzbeschaffung veralteter bzw. nicht mehr einsehbarer Geräte anzusehen sind. Bei Konsumgütern war ein deutlicher Trend zur Qualitätsware zu verzeichnen. Im Export nach der Bundesrepublik Deutschland und der Schweiz sowie nach Liechtenstein und anderen europäischen Ländern dominieren handwerklich gefertigte Einzelstücke.

Die Sonderschau «Forst + Holz» als Schwerpunktausstellung hat ihre Aufgabe, auf die Bedeutung des Waldes und des Baustoffes Holz hinzuweisen, voll erfüllt. Von Experten sowie breiten Bevölkerungskreisen wurde sie als eine der besten Fachausstellungen, die jemals im mitteleuropäischen Raum präsentiert wurden, bezeichnet. In Rahmenveranstaltungen wurden anlässlich des Vorarlberger Holzbautages die Fragen des Brandverhaltens von Holzkonstruktionen sowie der Einsatz von Holz als Konstruktions- und Gestaltungsmittel erörtert. Beim Vorarlberger Waldtag wurde deutlich, dass Holzvorräte in unseren Wäldern zunehmen, dass aber nach wie vor die Wildschäden gravierend sind.

Mit 216 000 Besuchern konnte das Besucherergebnis des Vorjahres um rund 8 Prozent erhöht werden. Diese Steigerung ist vor allem auf das verstärkte Interesse der Käufer aus der Schweiz, Liechtenstein und Deutschland zurückzuführen.

1983 stehen die 8. «Hobby- und Freizeitmesse» vom 15. bis 17. April, die «AUSTRO-GLAS» - Österreichische Glasfachmesse, verbunden mit dem Glasertag, vom 12. bis 14. Mai und die 35. Dornbirner Messe vom 30. Juli bis 7. August auf dem Veranstaltungsprogramm der Dornbirner Messegesellschaft.

kerungskreisen wurde sie als eine der besten Fachausstellungen, die jemals im mitteleuropäischen Raum präsentiert wurden, bezeichnet. In Rahmenveranstaltungen wurden anlässlich des Vorarlberger Holzbautages die Fragen des Brandverhaltens von Holzkonstruktionen sowie der Einsatz von Holz als Konstruktions- und Gestaltungsmittel erörtert. Beim Vorarlberger Waldtag wurde deutlich, dass Holzvorräte in unseren Wäldern zunehmen, dass aber nach wie vor die Wildschäden gravierend sind.

Mit 216 000 Besuchern konnte das Besucherergebnis des Vorjahres um rund 8 Prozent erhöht werden. Diese Steigerung ist vor allem auf das verstärkte Interesse der Käufer aus der Schweiz, Liechtenstein und Deutschland zurückzuführen.

1983 stehen die 8. «Hobby- und Freizeitmesse» vom 15. bis 17. April, die «AUSTRO-GLAS» - Österreichische Glasfachmesse, verbunden mit dem Glasertag, vom 12. bis 14. Mai und die 35. Dornbirner Messe vom 30. Juli bis 7. August auf dem Veranstaltungsprogramm der Dornbirner Messegesellschaft.

## Ringieren um Linienführung der Bodensee-Autobahn

Österreich will im Herbst Gespräche führen - Schweiz drängt - In Liechtenstein wartet man gespannt auf das Ergebnis

(AP-V) - Mit Spannung wartet man in Liechtenstein auf die Entscheidung über die Linienführung der Bodenseeaubahn A 15, welche das österreichische und das schweizerische Autobahnnetz verbinden soll. Man erwartet sich davon auch eine Entlastung unserer Durchgangsstrassen, die heute vom Nord-Süd- und vom Süd-Nord-Durchgangsverkehr in Richtung Deutschland in zunehmendem Masse benützt werden. Viele Automobilisten die via Lindau ausreisen, ziehen die Querverbindung durch das Liechtensteiner Unterland nach Feldkirch der Querverbindung via St. Margrethen vor. Die wachsende Verkehrsbelastung des Unterlandes hat die FBP-Landtagsfraktion zu einem Vorstoss in unserem Parlament bewogen. Eine Stellungnahme der Regierung wird in einer der nächsten Sitzungen erwartet.

Die Linienführung der künftigen Bodensee-Autobahn, die von Naturschützern bekämpft wird, soll noch in diesem Herbst neu diskutiert werden.

Wie ein Sprecher der Abteilung für Strassenbau der vorarlbergischen Landesregierung in Bregenz am Montag gegenüber AP bestätigte, will Österreich mit den Bürgermeistern der betroffenen Gemeinden Gespräche über ihren Standpunkt führen.

Am schweizerisch-österreichischen Strassenzollamt St. Margrethen-Höchst werden heute an Spitzentagen des Ferienverkehrs bis zu 25 000 Fahrzeuge abgefertigt. Um Rückstauungen auf der N1-Ausfahrt und im Lokalverkehr Höchst/Bregenz zu vermeiden, bleibt den Zöllnern auf beiden Seiten des Schlagbaumes oftmals nichts anderes übrig, als die Fahrzeuge ohne Grenzkontrolle durchzuwinken. Die Schweizer Zöllner in St. Margrethen, personalmässig ohnehin unterdotiert, hoffen denn auch auf eine rasche Realisierung des geplanten Autobahn-

zollamtes Bruggerhorn, das nur wenige Meter von ihrem bisherigen Arbeitsplatz entfernt gebaut werden soll. Seit längerem ist auf schweizerischer Seite der Autobahnanschluss eingerichtet - auf österreichischem Gebiet stehen hingegen noch immer Buschwerk und Wald.

### Zwtl: Bern drängt auf Realisierung

Aus Gründen einer flüssigen Abwicklung des überregionalen Verkehrs auf schweizerischer Seite ist es vor allem auch die Schweiz, die auf eine baldige Realisierung der A 15 drängt. Bei seinem letzten Österreich-Besuch im September 1980 machte der Schweizer Aussenminister, Bundesrat Pierre Aubert, seinem österreichischen Amtskollegen einmal mehr klar, dass mit dem Baubeginn der A 15 nicht mehr länger zugewartet werden dürfe.

### Differenzen in Grenzverkehrspolitik

Dass den Zöllnern in St. Margrethen bis heute nichts anderes übrig bleibt, als

die Fahrzeugkolonnen ohne Kontrolle durchzuwinken, ist auch das Resultat schweizerisch-österreichischer Differenzen in der Grenzverkehrspolitik: So fordern die Österreicher auch das Neben-zollamt Kriessern als internationalen Grenzdurchgang, weil von Mäder aus eine leistungsfähige Brücke über den Rhein den Verkehr in die Schweiz führt. Wie Hans Bosshard, Zolldirektor bei der Zollkreisdirektion III in Chur erklärte, lehnt die Schweiz dieses Begehren ab. Der zunehmende Transitverkehr würde die örtlichen Verhältnisse in Kriessern «völlig überlasten» und die «prekäre Personalsituation» beim Zollamt noch zusätzlich verschärfen, sagte Bosshard.

Die Österreicher versuchen heute den Transitverkehr im Bereich Bregenz/Höchst aufzufächern. Beim Südportal des Pfändertunnels ist nicht St. Margrethen, sondern Diepoldsau SG als Anschluss an die schweizerische Rheintalautobahn signalisiert. Diese Auffächerung des grenzüberschreitenden Verkehrs rheintalwärts habe Österreich jedoch «ohne Rücksprache» mit der Schweiz veranlasst. Die Schweiz halte jedoch neben der Realisierung des Autobahnzollamtes Bruggerhorn an den drei internationalen Grenzübergängen St. Margrethen, Au und Schaanwald fest und wolle alle andern bestehenden Durchgänge dem lokalen Grenzverkehr vorbehalten lassen, sagte Bosshard.



## Blickpunkt LIHGA 1982

Noch stehen «nur» die Hinweistafeln zur LIHGA 1982. Doch schon in wenigen Tagen wird mit dem Aufbau der Zelthalen begonnen. Darin findet der Besucher vom 4. bis 12. September über 120 Aussteller und erlebt täglich Unterhaltungsprogramme. Unter dem Patronat der Gewerbebotschaft des Fürstentums Liechtenstein wird die Industrie-, Handels- und Gewerbeausstellung in Schaan wieder einen wichtigen Akzent im liechtensteinischen Jahresablauf setzen. So bezeugen beispielsweise das Amt für Gewässerschutz und Wasserwirtschaft, der Arbeitnehmerverband, das Hafnergewerbe, die Kraftwerke, die Metzgermeister, Oberschulen und Radfahrerverein aus Liechtenstein durch ihre Teilnahme ebenso wie die Interstaatliche Ingenieurschule Neu-Technikum Buchs, der Sportbeirat der Fürstlichen Regierung und die Interessengemeinschaft Hoi Vadoz, dass die LIHGA für alle Bereiche zu einem wichtigen Treffpunkt geworden ist, an welchem man sich ungezwungen trifft und Informationen und Erfahrungen austauscht. (lpr)

## Diebstahlserie in Liechtenstein geklärt

Jugendlicher verübte über 30 Straftaten

Im Zuge eines umfangreichen polizeilichen Ermittlungsverfahrens konnten einen derzeit in Vaduz inhaftierten jungen Liechtensteiner über dreissig Straftaten nachgewiesen werden, wie das Sicherheitskorps gestern mitteilte. Bei den Straftaten handelt es sich um Einbruchdiebstähle und Diebstähle mit einem Gesamtdeliktbetrag von ca. 15 000 Franken sowie um Autodiebstähle im Gesamtwert von rund 30 000 Franken und andere Delikte.

Der junge Liechtensteiner verübte die Straftaten grösstenteils in Begleitung von jugendlichen Schweizern auf dem Gebiet des Fürstentums Liechtenstein und der Schweiz.

## Liechtensteiner Verein Zürich

Feierstunde zum Fürstengeburtstag im Zürcher Oberland

(Eing.) - Um allen Liechtensteinern im Kanton Zürich, welche nicht die offizielle Feier vom 14. August in Vaduz besuchen, die Möglichkeit einer gemeinsamen Feier zu bieten, haben wir eine kleine Zusammenkunft organisiert. Wir treffen uns am Samstag ab 15 Uhr im Waldrestaurant Rosinli in Adetswil/Bäretswil im Zürcher Oberland. Es würde uns freuen, wenn möglichst viele diese Feier besuchen würden. (Stefan Beck)